

Auskunft über die Aufbewahrung von erlaubnispflichtigen Schusswaffen und Munition

Name, Vorname _____

Geb.datum _____

Anschrift _____

Telefon (tagsüber) _____

Angaben zum vorhandenen/beantragten Besitz

- Kurzwaffen Anzahl: _____
- Langwaffen Anzahl: _____
- Wechsel-/Austauschläufe Anzahl: _____
- Munition

Ort der Aufbewahrung

- bewohntes Gebäude unbewohntes Gebäude

Standort des Waffenschrankes/Tresors:

- obige Adresse folgende Adresse _____

Aufbewahrung der Waffe/n

- Die Aufbewahrung erfolgt im klassifizierten Sicherheitsbehältnis:

lfd. Nr.	Angabe der Sicherheitsstufe oder des Widerstandsgrades (z.B. A / B / 0 / I)	Leergewicht (ca. kg)	Anzahl der insgesamt verwahrten Langwaffen (inkl. Wechsel-läufe etc.)	Anzahl der insgesamt verwahrten Kurzwaffen (inkl. Wechsel-läufe etc.)	zusätzliches abschließbares Innenfach (Sicherheitsstufe angeben)		Befestigung durch Boden- bzw. Wandverankerung		Klassifizierung nachweisbar durch Rechnung oder Typenschild	
					Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein

- Die Aufbewahrung erfolgt in einem Behältnis ohne Klassifizierung:

Art (z. B. Schrank, Truhe, Kiste etc.) _____

Material (z. B. Stahl, Blech, Holz etc.) _____

Leergewicht (ca. in kg) _____

Materialstärke (ca. in mm) _____

Art und Anzahl der Verriegelungen _____

Doppelwandig? Ja Nein

Befestigung an Wand/Boden? Ja Nein

Aufbewahrung der Munition (bitte erläutern, wo die Munition verwahrt wird):

- Entsprechende Nachweise zur Art der Waffen-/Munitionsaufbewahrung (Rechnung bzw. Zertifikat des Herstellers sowie ggf. Fotos) habe ich beigelegt.

Ich versichere hiermit die Richtigkeit und Vollständigkeit meiner Angaben.

 Ort, Datum

 Unterschrift

Merkblatt zur Aufbewahrung von Waffen und Munition

Wer Waffen oder Munition besitzt, hat die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, um zu verhindern, dass diese Gegenstände abhanden kommen oder Dritte sie unbefugt an sich nehmen. Dieser allgemeine Grundsatz ist in § 36 Abs. 1 des Waffengesetzes (WaffG) festgelegt. Im Einzelnen gilt nach § 36 WaffG in Verbindung mit den § 13 der Allgemeinen Waffengesetz-Verordnung (AWaffV) folgendes:

Waffenaufbewahrung in dauernd bewohnten Gebäuden:

Art und Anzahl der erlaubnispflichtigen Waffen	Aufbewahrung (Mindestanforderungen)
Bis zu 10 Langwaffen	Stahlschrank der Sicherheitsstufe A ¹⁾
Mehr als 10 Langwaffen	Mehrere Schränke der Sicherheitsstufe A ¹⁾ mit jeweils max. 10 Langwaffen oder Sicherheitsbehältnis mit Widerstandsgrad 0 ²⁾ bzw. Sicherheitsstufe B ³⁾
Bis zu 5 Kurzwaffen	Sicherheitsbehältnis mit Widerstandsgrad 0 ²⁾ bzw. Sicherheitsstufe B ³⁾ , wenn das Behältnis leichter als 200 kg ist oder die Verankerung gegen Abriss unter einem vergleichbaren Gewicht liegt.
Bis zu 10 Kurzwaffen	Sicherheitsbehältnis mit Widerstandsgrad 0 ²⁾ bzw. Sicherheitsstufe B ³⁾ , wenn das Behältnis schwerer als 200 kg ist oder die Verankerung gegen Abriss über einem vergleichbaren Gewicht liegt.
Mehr als 10 Kurzwaffen	Sicherheitsbehältnis mit Widerstandsgrad I ⁴⁾ oder mehrere Behältnisse mit Widerstandsgrad 0 ²⁾ bzw. Sicherheitsstufe B ³⁾ mit jeweils max. 10 Kurzwaffen, wenn das Behältnis schwerer als 200 kg ist oder die Verankerung gegen Abriss über einem vergleichbaren Gewicht liegt
Bis zu 10 Langwaffen und bis zu 5 Kurzwaffen	Stahlschrank der Sicherheitsstufe A ¹⁾ mit einem Innenfach der Sicherheitsstufe B ²⁾ (sog. Jägerschrank) Kurzwaffen im Innenfach!

Die Waffenbehörde empfiehlt, bei Neuanschaffungen Behältnisse mit Zahlenkombinationsschloss zu wählen, um Probleme bei der sicheren Aufbewahrung der Schlüssel zu vermeiden.

Aufbewahrung in nicht dauernd bewohnten Gebäuden:

In einem nicht dauernd bewohnten Gebäude dürfen nur bis zu 3 erlaubnispflichtige Langwaffen in einem Sicherheitsbehältnis mit Widerstandsgrad I⁴⁾ aufbewahrt werden.

Erlaubnisfreie Waffen und Munition:

Druckluft-, Federdruck- oder CO₂-Waffen mit F-Zeichen  oder Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen mit PTB-Zeichen  sowie Hieb- und Stoßwaffen müssen gegen die Wegnahme durch Unbefugte gesichert werden. Es reicht aus, sie in einem geschlossenen Behältnis aufzubewahren. Zu den Waffen gehörende Munition muss verschlossen und getrennt von den Waffen aufbewahrt werden.

Geschosse von Druckluft-, Federdruck- oder CO₂-Waffen sind keine Munition im Sinne des Gesetzes.

Aufbewahrung von Munition:

Gemäß § 13 Abs. 3 der AWaffV ist erlaubnispflichtige Munition mindestens in einem Stahlblechschränk ohne Klassifizierung mit Stangenriegelschloss oder einem gleichwertigen Behältnis zu verwahren. Grundsätzlich dürfen Schusswaffen gemäß § 36 Abs. 1 WaffG nur getrennt von der entsprechenden Munition aufbewahrt werden.

Sofern die Aufbewahrung in einem Sicherheitsbehältnis mit mindestens Widerstandsgrad 0²⁾ erfolgt, dürfen Schusswaffen und Munition zusammen verwahrt werden. In diesem Zusammenhang ist ein Behältnis der Sicherheitsstufe B nicht mit einem Behältnis Widerstandsgrad 0²⁾ gleichzusetzen.

Eine weitere Ausnahme ist der sog. „Jägerschrank“, wo Kurzwaffen und die Munition für Kurz- und Langwaffen im B-Innenfach des A-Schranks gemeinsam aufbewahrt werden dürfen.

Bei mehreren Schränken ist eine Überkreuz-Aufbewahrung möglich, d.h. nicht zueinander passende Munition und Waffen dürfen in einem Behältnis aufbewahrt werden.

Häusliche Gemeinschaft:

Personen, die in häuslicher Gemeinschaft leben und zum Waffenbesitz berechtigt sind, dürfen Waffen und Munition gemeinsam aufbewahren.

Entgegen der früheren Regelung dürfen Waffen auch zur vorübergehenden Aufbewahrung nur noch an Personen, die Inhaber einer Waffenbesitzkarte sind, abgegeben werden. Dies bedeutet, dass der Ehepartner - soweit sie oder er keine WBK besitzt - in keinem Fall Zugang zu Waffen und Munition haben darf.

Ausnahmen:

Im Einzelfall kann die Waffenbehörde eine andere gleichwertige Aufbewahrung zulassen. Solche Ausnahmen kommen insbesondere in Betracht, wenn Waffen und Munition in einem Waffenraum aufbewahrt werden, der dem Stand der Technik entspricht. Auch für Schützenhäuser, Schießstätten oder den gewerblichen Bereich sind Ausnahmen möglich, wenn ein geeignetes Aufbewahrungskonzept besteht. Dieses ist der Waffenbehörde zur Genehmigung vorzulegen.

Hinweis:

Gemäß § 36 Abs. 3 WaffG hat derjenige, der erlaubnispflichtige Schusswaffen, Munition oder verbotene Waffen besitzt oder die Erteilung einer Erlaubnis zum Besitz beantragt hat, der zuständigen Behörde die zur sicheren Aufbewahrung getroffenen oder vorgesehenen Maßnahmen nachzuweisen. Besitzer solcher Gegenstände haben außerdem der Behörde zur Überprüfung der Aufbewahrung Zutritt zu den Räumen zu gestatten, in denen die Waffen und die Munition aufbewahrt werden.

Wer seine Waffen und Munition nicht entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen aufbewahrt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße bis zu zehntausend Euro geahndet werden kann. Eine Missachtung der Aufbewahrungsvorschriften kann letztendlich zum Widerruf der waffen- und jagdrechtlichen Erlaubnisse führen.

Verweigert ein Besitzer von erlaubnispflichtigen Schusswaffen, Munition oder verbotenen Waffen der zuständigen Behörde den Zutritt zu den Aufbewahrungsräumen, so ist dies als gröblicher Verstoß gegen das Waffengesetz zu werten und führt in der Regel ebenfalls zum Widerruf der waffen- und auch jagdrechtlichen Erlaubnisse.

¹⁾ Sicherheitsstufe A nach VDMA 24992 (Stand Mai 1995)

²⁾ Widerstandsgrad 0 nach DIN/EN 1143-1 (Stand Mai 1997)

³⁾ Sicherheitsstufe B nach VDMA 24992 (Stand Mai 1995)

⁴⁾ Widerstandsgrad I nach DIN/EN 1143-1 (Stand Mai 1997)